



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Wickrathberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80360](#)

Pflug, zur Seite Ackergeräte. Der Bauer hinter dem Pflug hebt flehend seine Hände empor; in der Höhe erscheint auf einem von zwei Drachen mit geringelten Schwänzen gezogenen Wagen eine Göttin in Wolken, die ein Gefäß mit runden Früchten ausschüttet. In den Ecken ruhende Löwen.

Das Schloss ist von breiten Gräben und Wällen umgeben, die mit vier Reihen von prächtigen Linden bestanden sind.

Vor dem Eingang des Ortes von Osten liegt an der Niers eine aus dem Anfange des 18. Jh. stammende herrschaftliche Mühle, ein einfacher Backsteinbau mit unter dem Dach hinlaufenden Klötzchenfries. In die Fassade nach der Strasse zu sind vier Reliefs eingemauert: das Wappen der Herren von Quadt mit der Zahl 17|||, eine barocke Krone, eine Relieftafel mit einer von zwei Figuren gehaltenen Kartouche unter einer Krone (die Inschrift ist weggemeisselt), endlich eine viereckige Platte, darauf in Wolken eine Hand, die aus einem grossen Gefäß Körner in einen Sack füllt. Darüber: CUIQUE SUUM, darunter: JEDEN (so) DAS SEINE.

Schloss

Mühle

Evangel.
Pfarrkirche

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE v. RECKLINGHAUSEN, Reformationsgeschichte I, S. 218. — Nrh. G. 1881, S. 130. — W. BERCHTER, Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde Odenkirchen, Mülforth 1855, S. 113. — GIERSBERG, Gr. S. 389.

Handschriftl. Qu. Im evangelischen Pfarrarchiv: Rentbuch der lateinischen Schuel zu Berg (gestiftet 1654 durch Wilh. Thomas Freiherrn von Quaetz). — Ein gleiches aus dem 18. Jh. mit historischen Notizen. — Acta consistorii von 1677 an. — Zahlreiche Aktenstücke zur Geschichte der Reichsherrschaft Wickrath und der Familie von Quadt aus dem 16.—18. Jh. — Kopien von Aktenstücken zur Geschichte der Religionsübung in Odenkirchen.

Eine Kirche zu Wickrathberg bestand schon im Anfang des 13. Jh., im J. 1220 wird sie zuerst genannt (LACOMBLET, U. B. II, S. 48). Im Laufe des 15. Jh. wurde dann das Langhaus angebaut, ein neues Langhaus wurde in der 2. H. des 17. Jh. errichtet. Der Turm wurde bei diesem zweiten Umbau gänzlich neu aufgeführt. Als 1569 die Kreuzherrenklosterkirche zu Wickrath (s. oben S. 70), die von den Reformierten eingenommen war, den Katholiken zurückgegeben werden musste, wurde die Kirche zu Wickrathberg, wo schon vorher die Reformation Fuß gefasst, von den Reichsfreiherren von Quadt, denen das Patronat zustand, dem reformierten Kultus übergeben.

Geschichte

Beschreibung
Äusseres

Die Kirche ist ein dreischiffiger Bau, mit halb eingebautem Westturm und vierseitig geschlossenem Chorraum. Der Chor zeigt allein noch romanische Formen; auf den Langseiten Rundbogenfriese, an der Ostseite einen ansteigenden Rundbogenfries. Das Material des alten Teiles ist Tuff, der Aufsatz besteht aus Backstein. Ursprünglich war demnach der Chor viel niedriger und schloss mit einem Giebel nach Osten ab. Der kräftige Turm (Fig. 36) besteht aus Backstein wie die Außenmauern im Langhaus, er ist mehrmals abgetreppt und durch eine geschieferter geschweifte barocke Haube, deren Holzwerk weiß gestrichen ist, bekrönt — als Abschluss dient eine reiche schmiedeeiserne Wetterfahne.

Das Innere wird von zwei Pfeilerpaaren getragen. Auf den breiten Pfeilervorlagen ruhen die Kreuzgewölbe, nur in den Seitenschiffen durch Gurte getrennt. Die alten Vorlagen und Gurte sind im Mittelschiff abgeschlagen und durch achtseitige barocke Pfeiler mit achtseitigen Kapitälern ersetzt. Die Fenster in den Außenmauern

Inneres

Evangel.
Pfarrkirche

der Seitenschiffe und im Obergaden des Mittelschiffes sind im Flachbogen geschlossen. Im Chor ein hübsches spätgotisches Sterngewölbe mit scharfen Rippen, die in den Ecken auf kleinen hockenden Figürchen als Konsolen aufsitzen.

Ausstattung

Die Innenausstattung zeigt hübsche Rokokoformen. Im Chor hölzerne Wandverkleidung in feinen Rokokoornamenten, die Rücklehnen der Sitze und die



Fig. 36. Wickrathberg. Die evangelische Pfarrkirche.

Kirchenstuhl

seitlichen Abschlüsse mit Blütenkränzen und Festons verziert. Das erste Joch von Westen nimmt in allen drei Schiffen die weit vorgezogene Empore ein, auf Holzsäulen mit vergoldeten Kapitälern ruhend, die Brüstung in Weiss, Grün und Gold. Die Orgel hat noch das alte Rokokogehäuse, das Werk ist neu. Das letzte Joch im nördlichen Seitenschiff neben dem Chor ist als Kirchenstuhl der Patronatsherren, der Reichs-

freiherren von Quadt, abgeschlossen. Unten ausgebauchte Pilaster tragen einen Baldachin, von dem auf beiden Seiten in Holzschnitzerei dargestellte Draperien herabhängen. Die Krönung bildet das von Quadtsche Wappen zwischen zwei Bären mit Fähnchen als Schildhaltern. Der Aufbau ist in den Farben weiss, grün, gold gehalten.

Evangel.
Pfarrkirche

Gegenüber die Kanzel, gleichfalls in Rokokoformen, mit grossem achtseitigen Schaldeckel, in der Mitte ein schmiedeeiserner Bibelträger.

Kanzel

Glocken. Die älteste von 1449 mit der Inschrift: MARIA BIN ICH GENANT. JOHAN VAN VENLO, JACOP KAENBERG, IN DEN IAREN ONS HEREN MCCCC XLIX. SANCTA MARIA ORA PRO NOBIS.

Glocken



KARTE

